

Bericht über den Besuch von Klaus Krebaum in Dourtenga

Von Mittwoch, dem 27. Januar bis Freitag, dem 5. Februar 2016 hat Klaus Krebaum eine Reise nach Burkina Faso unternommen mit dem Ziel, der mit Brühl befreundeten Bevölkerung von Dourtenga einen Besuch abzustatten.

Wir haben uns gefreut, Klaus und Philipp am 27.1.2016 in Ouagadougou begrüßen zu können. Außer der Krankheit von Philipp, die ihn gezwungen hat, zurückzukehren, gab es keine Probleme während des Aufenthaltes unseres Gastes in Burkina Faso. Im Übrigen haben wir mehrere Male vergeblich versucht, ihn telefonisch zu erreichen, um zu erfahren, wie es ihm geht. Wir hoffen, dass es ihm wieder besser geht. Wir wünschen ihm eine schnelle gute Besserung.

Klaus hat zwei gute Tage in Ouagadougou verbracht, bevor Charles Salouka und ich mit ihm am Samstag, dem 30.1.2016 nach Dourtenga abgefahren sind. Während dieser ersten Tage in Ouagadougou hat sich Klaus mit Mme. Abga Aline Napon über ihr Projekt ‚Kampf gegen die Mangelernährung von Kindern‘ austauschen können. Kurz zusammengefasst, kann festgestellt werden, dass die Durchführung des Projekts zufriedenstellend ist, wie wir es später auch vor Ort sehen konnten. Sie werden sich erinnern, dass die Initiatorin des Projekts diesem Folgendes hinzufügen möchte:

- Sensibilisierung der Schülerinnen des Gymnasiums und der Mittelschule für die Probleme der sexuell übertragbaren Krankheiten, Aids und unerwünschter Schwangerschaften.

- Reihenuntersuchungen zur Feststellung von Gebärmutterhalskrebs.

Für diese Vorhaben übergibt sie Klaus ihren Bericht über die Durchführung des Projekts und ihre neuen Vorschläge.

Am Samstagnachmittag, dem 30.1.2016, sind wir in Dourtenga angekommen. Naba Boulga, umgeben von seinen unteren Chefs und Noblen, hat uns einen herzlichen Empfang bereitet. Wir führten erste Gespräche bei ‚Wasser für den Fremden‘, das aus dem traditionellen zoom koom* besteht, dem Dolo und dem heutigen Bier und nahmen an einem Essen teil, bevor wir das Haus erreichten, in dem Klaus während seines Aufenthaltes wohnen sollte.

Am Sonntag, dem 31.1.2016 haben wir mit dem Besuchsprogramm von Klaus angefangen. An diesem Tag wurde im Hof des Naba Boulga eine große Versammlung mit der von den Chefs begleiteten Bevölkerung abgehalten. In dieser Versammlung haben wir über ein Projekt diskutiert, so wie Sie es erbeten haben, von dem gehofft wird, dass es von Ihnen finanziert werden kann. In diesem Zusammenhang haben es die Teilnehmer für wichtig gehalten, das Schulgebäude in Tangonko, einem der 12 Dörfer der Gemeinde Dourtenga, zu erweitern. Um es genauer zu sagen, in dem genannten Dorf gibt es bereits eine Schule mit sechs Klassen, von denen aber drei in Strohütten unterrichtet werden. Der Wunsch, der in dieser ersten Versammlung geäußert wurde, ist die Errichtung von drei weiteren Klassenräumen als Ersatz für die Strohütten.

*Erläuterung: Mehlwasser, von dem man für die Vorfahren eine kleine Menge auf den Boden schüttet, bevor man es dem Fremden und den anderen Anwesenden anbietet. Für alle Getränke gilt bei Versammlungen mit dem Chef das gleiche Ritual, bevor man mit dem Trinken beginnt.

Von Montag, dem 1.2.2016 an haben wir mit den Besuchen der Dörfer um Dourtenga herum begonnen, wie in der folgenden Aufstellung aufgeführt:

Datum	Vormittag	Nachmittag
Montag, 31.1.2016	<ul style="list-style-type: none"> - CPS und Kindergarten Kobre - Chef des Dorfes - Die politische und administrative Provinzbehörde (Ouargaye) 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kindergarten von Katulbé - Der Kindergarten von Googo
Dienstag, 1.1.2016	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kindergarten von Dourtenga - Öffentlich Grundschule von Pissiribouli 	
Mittwoch, 2.1.2016	<ul style="list-style-type: none"> - Präfekt und Chef der Sonderdelegation der Gemeinde Dourtenga - Gymnasium und Mittelschule von Dourtenga - Distriktschef für die Grundschulen - Sanitätsstation, Baustelle der Evangelischen Kirche und Nähstube 	Sitzung des Jumelage-Comités

Was können wir von all diesen Besuchen festhalten, bei denen wir viele Gespräche mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche geführt haben?

Überall wo wir durch die Dörfer gekommen sind, war die Stimmung herzlich und die Freude, einen Freund aus Brühl begrüßen zu können, deutlich sichtbar. Als Zeichen der Anerkennung für alles was Brühl für Dourtenga macht, haben wir oft Hühner als Geschenk erhalten. Es ist sehr schade, dass wir sie nicht bis nach Brühl schicken konnten. Aber seien Sie beruhigt, wir und Klaus sind sehr gut bewirtet worden und haben uns bei allen in Ihrem Namen bedankt.

In Kobre haben wir im Gebäude der Entbindungsstation, begleitet von der Hebamme (der Leiter war nicht da), viele Frauen mit ihren Babys angetroffen. Diese Frauen waren gekommen, um die Zubereitung des angereicherten Breis zu beobachten. Die große Zahl der Anwesenden zeigt, wie wichtig das Projekt ‚Kampf gegen die Mangelernährung bei Kindern‘ für die ganze Bevölkerung und besonders für die Frauen ist. Nach dem, was wir gesehen und festgestellt haben, können wir den Schluss ziehen, dass die Bevölkerung dieses Projekt angenommen hat und es der Mühe wert war, es in die Wege zu leiten. Bevor wir die Sanitätsstation verließen, teilte uns die Hebamme den Wunsch mit, einen Hangar zu errichten, um den überfüllten Raum zu entlasten, in dem die Kinder gewogen werden. In der Tat hielten sich sehr viele Frauen in dem Raum auf, wo die Kinder gewogen wurden. Das erschwert die Arbeit. Ein Hangar könnte als Wartezimmer dienen, um die Arbeit zu erleichtern.

Ein Besuch des Kindergartens von Kobre hat uns Gelegenheit gegeben, uns davon zu überzeugen, dass er die gleichen Probleme hat, wie der in Googo, wo wir den Klassenraum und den Hangar reparieren wollen. Denselben Zustand haben wir am nächsten Tag beim Kindergarten von Dourtenga festgestellt.

Alle Kindergärten befinden sich in demselben baufälligen Zustand. Zu unseren Kindergärten muss gesagt werden, dass uns dieser schlechte Zustand von der NGO Bornfonden hinterlassen wurde, der offensichtlich die Arbeiten nicht in großer Sorgfalt ausgeführt hat.

In Kobré, wie auch in Dourtenga und Googo haben wir uns mit den Kindergärtnerinnen und den Köchinnen unterhalten. Sie sprachen die Bitte aus, den Betrag für ihre ehrenamtliche Arbeit ein wenig zu erhöhen. Dies ist keine Forderung, die den Charakter ihrer ehrenamtlichen Arbeit verändert. Es handelt sich hier um ein Problem, dem Rechnung getragen werden muss, damit sich diese Kindergärtnerinnen und Köchinnen mit noch mehr Mut und Freude um unsere Kleinen kümmern können. Im ‚Comité de Jumelage‘ glauben wir, dass ihre Bitte akzeptiert werden kann, wiewohl wir Ihre Unterstützung für den Unterhalt der Kindergärten anerkennen und unsere Mittel begrenzt sind. Aber wir machen noch mal deutlich, dass das letzte Wort bei ihnen liegt.

Im Hochkommissariat von Ouargaye sind wir in Abwesenheit des Hochkommissars von dem Generalsekretär der Provinz empfangen worden. Wir haben uns mit ihm vor allem über den Nutzen der Jumelage unterhalten.

In Katulbé hat Klaus die zufriedene Dankbarkeit der Bevölkerung für den Kindergarten, der von Brühl gestiftet wurde, entgegennehmen können. Aus den Gesprächen mit den Vertretern des Dorfes ergab sich, dass die Errichtung einer Mauer um den Kindergarten unbedingt notwendig ist. Ebenso ein Brunnen im Bereich des Kindergartens, um zu vermeiden, dass die Kinder außerhalb des Geländes des Kindergartens das Trinkwasser holen müssen. Im Übrigen wird Klaus Ihnen dies bestätigen.

In Googo hat Klaus den Verfall des Hangars und des Klassenraumes festgestellt. Der Unternehmer, der den Reparaturauftrag hat, ist derselbe, der die Schule in Pissiribouli errichtet hat. Er hat schon Geld für die Reparaturarbeiten erhalten und wird bald mit den Arbeiten beginnen. Aber, wie ich schon oben bemerkt habe, müssen wir auch die Arbeiten an den anderen Kindergärten ins Auge fassen.

In Pissiribouli sind die Arbeiten für das dritte Klassenzimmer gut vorangekommen. Es fehlt nur noch das Dach und die Abschlussarbeiten. Die Bitten der Bevölkerung für diese Schule beziehen sich auf die Errichtung der Latrinen, eines Lagerraumes und eines Büros.

In Dourtenga hat sich aus den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Bedarf an Vorhaben ergeben, die in der Errichtung von Schulen, von Brunnen, dem Kauf von Material (Papier und Tintenpatronen) für das Gymnasium, das CEG und das CEB bestehen. Um auf ein Projekt zurückzukommen, das Sie für eine Finanzierung durch den Staat vorgeschlagen haben, wollten wir die Prioritäten der Verantwortlichen, in ihrer Eigenschaft als Erziehungsfachleute, kennenlernen. Sie alle schlugen die Errichtung eines Grundschulkomplexes (3 Klassen, 1 Büro, 1 Lagerraum, 1 Brunnen und Latrinen) vor. Im Unterschied zu den Vorschlägen, die in der Versammlung der Chefs gemacht wurden, wünschten sie die Errichtung dieses Grundschulkomplexes zwischen den Dörfern Yogbeogin und Piyende im Süden der Gemeinde Dourtenga. Diese Orte haben keine Schule und ein Teil der Kinder muss sich in der Schule „A“ von Dourtenga, ein anderer Teil in einer Schule der benachbarten Gemeinde Ouargaye einschreiben. Diese Schulen sind sehr weit von den genannten Orten entfernt. **Das Comité hat diese Idee für sehr vernünftig gehalten und in der Sitzung vom Mittwoch, dem 3.2.2016 an diesem Projekt festgehalten, als dem Projekt, das für Ihre Finanzierung vorgeschlagen wird.**

Was Tangonko betrifft, werden wir, soweit es geht, jedes Jahr einen Klassenraum errichten mit den Mitteln, die uns nach der Zahlung der Schulgebühren für die Patenkinder verbleiben. Wir werden deshalb auf einige kleine Ausgaben verzichten müssen. Beim Besuch der Sanitätsstation von Dourtenga haben wir erfahren können, wie die Medikamente genutzt werden, die wir jedes Jahr von Ihnen erhalten. Im Gespräch mit dem Leiter der CSPS äußerte er den Wunsch, von Ihnen weiter Medikamente zu erhalten. Die vorhandenen Vorräte sind praktisch aufgebraucht. Wir nutzen die Gelegenheit, Sie auf eine ernste Angelegenheit hinzuweisen, die uns nach dem Besuch der Entbindungsstation sehr betrübt hat. In den zwei Entbindungsräumen waren überall an den Wänden Blutflecken zu sehen. Diese verschmutzten Wände können unglücklicherweise nicht gereinigt werden, aus dem einfachen Grund, dass sie nicht gekachelt sind. Um die Räume sauberer zu machen für die Mitarbeiter, die sich dort abmühen, und für die Kranken, **haben wir an Ort und Stelle beschlossen, die Wände mit Kacheln verkleiden zu lassen.** Das wird in den nächsten Tagen geschehen. Wir haben einen Unternehmer kommen lassen, der die Maße genommen hat, um uns einen Kostenvoranschlag zu machen.

Das Treffen mit dem ‚Comité de Jumelage‘ war die letzte Arbeitssitzung. Am Anfang der Sitzung hielten wir eine Schweigeminute ab zum Gedenken an SEGUEDA Lamoussa Davide, der aus unserem Herzen gerissen wurde. Danach haben wir eine Bilanz unserer Aktivitäten gezogen und über das Projekt gesprochen, das für Ihre Finanzierung vorgeschlagen werden soll. So haben wir, wie oben ausgeführt, an der Errichtung eines Grundschulkomplexes festgehalten, der im Süden der Gemeinde zwischen den Dörfern Yogbeogin und Piyendé liegen soll. Man wird ihn ‚Ecole sud‘ nennen und den man vielleicht einweihen wird während des Aufenthaltes der Delegation aus Brühl, angeführt von Ihrem Bürgermeister, um die zwanzig Jahre Jumelage Brühl – Dourtenga zu feiern.

Der Aufenthalt von Klaus ging am Donnerstag, dem 4.2.2016 zu Ende. An diesem Tag sind SALOUKA Charles und er nach Ouagadougou zurückgekehrt, wo Klaus am 5.2.2016 zu seinem Flug nach Ihrem liebenswerten Brühl kommen musste, nach Brühl, das der Bevölkerung von Dourtenga auch sehr am Herzen liegt.

Es lebe die Jumelage Brühl – Dourtenga. Lang lebe unsere Freundschaft. Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern.

SEGDA Daogo Felix